

1. vergleichende Analyse von Schulabschlüssen in Deutschland

Wer wir sind

Bei IMPULS Schule & Wirtschaft e.V. engagieren sich Lehrer, Schulleiter, Schüler, Schulentwicklungsberater, Forscher und Führungskräften aus der Wirtschaft, um dem deutschen Bildungssystem neue Impulse zu geben. So dokumentieren wir unter anderem die „Grundlagen Guter Schule“ in Deutschland an realen Beispielen, unter anderem für das Programm "Ideen für mehr! Ganztägig lernen." (www.ganztaegig-lernen.de) der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, dem inhaltlichen Begleitprogramm zum Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" des Bundes.

Was wir leisten können

Der Verein verfügt über keine großen Mittel. Daher beruhen alle Aktivitäten auf dem persönlichen Einsatz der Mitglieder. Verfügbare Geldmittel setzen wir für die Verbesserung von Bildung ein. (www.impuls-ifs.de)

Da wir uns eigene Studien / Befragungen nicht leisten können, basieren unsere Analysen auf vorhandenen Statistiken, die jeder frei beziehen kann. Wir sind uns darüber klar, dass dies nur eine „suboptimale“ Lösung darstellt, aber Pragmatismus bestimmt unser Handeln. Wir wissen wie ein gutes Bildungssystem in Deutschland und wir können den Weg dahin aufweisen.

Was wir wollen? :

- > Nicht das Rad neu erfinden, sondern gute Beispiele in Deutschland aufzeigen, so dass diese Verbreitung finden
- > Kein Kind soll mit seinen individuellen Eignungen verloren gehen

Diese Untersuchung

Basiert auf einem erschreckenden Dokument:

Die „STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNG DER KULTUSMINISTERMONFERENZ (Dokumentation Nr.174 – Mai 2005): Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen 1994 bis 2003“ zeigt auf, dass 2003 **84.200** Schulentlassungen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht ohne Hauptschulabschluss waren und **245.600** mit Hauptschulabschluss. Das sind **329.800** Kinder mit einer problematischen Berufsaussicht. Es liegt uns fern, den Hauptschulabschluss abzuqualifizieren. IHK's und Arbeitgeberverbände äußern, dass Hauptschulabsolventen nicht mehr die Kompetenzen haben, die von der Wirtschaft erwartet werden. Die berufliche Zukunft dieser Kinder ist daher ungewiss.

329.800 Kinder im Jahr 2003, von 2001 bis 2003 waren es **978.800** Kinder in Summe, also fast **1 Million** Kinder die unsere Gesellschaft in eine problematische Zukunft entlässt.

Die quälende Frage:

Sind wirklich die Kinder Schuld?

Unsere Vorgehensweise:

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln hat einen prozentualen Vergleich der Schulabbrecher der Bundesländer für 2002/2003 veröffentlicht. Man kann diese Daten in der Genesis-Datenbank des Bundes nachvollziehen. Wir haben diese Daten relativiert und auf den Bundesdurchschnitt bezogen (s. Bild 1). Es gibt Länder, die über oder unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Sehr positiv ist hier NRW, da es hier weniger Schulabbrecher gibt, als im Bundesdurchschnitt. Bayern liegt hier nur im Mittelfeld. Bitte betrachten Sie auch Sachsen. Tabelle 1 zeigt die Daten dieser 3 Länder, die im Folgenden näher verglichen werden. Alle absoluten Daten stammen aus der Genesis-Datenbank des Bundes.

	Gesamt	Ohne Abschluss	Hauptschul-Abschluss	Realschul-Abschluss	Fachhochschul-Abschluss	Hochschul-Reife
IMPULS Faktor*		-2,0	-1	1	2	2
Bayern	134789	11853 8,8%	46608 35%	50522 37%	33 0%	25773 19%
NRW	200790	13758 6,9%	46382 23%	82638 41%	6460 3%	51552 26%
Sachsen	56481	5599 9,9%	7097 13%	30169 53%	0 0%	13616 24%

Tabelle 1: Auswertedaten Bayern, NRW, Sachsen

Um eine Gesamtkennzahl der Schulabschlüsse einer Region zu ermitteln, haben wir die Abschlüsse mit den Faktoren -2 bis +2 bewerte. Diese Faktoren sollen zukünftig um Bewertungen von Industrie und Handel und der regionalen Prognose gewichtend erweitert werden.

Das weitere Prinzip der Auswertung ist einfach. Jeder Abschluss wird einzeln bewertet und zum Schluss die Summe gebildet (Bilder 2-5).

Bild 6 ergänzt die Grafik von Bild 5 um Ergebnisse aus der PISA Studie 2003. Es zeigt, dass kein Zusammenhang zwischen PISA-Ergebnissen und Schulabschlüssen erkennbar ist.

* Der IMPULS Faktor soll noch durch Bewertungen von IHK's und Industrie erweitert werden

Fazit:

PISA Kompetenzen und qualifizierte Schulabschlussquoten sind unabhängig von einander

Daraus folgen 3 Handlungskomponenten:

- 1. Verbesserung der PISA Kompetenz-Bewertung**
- 2. Verbesserung der Schulabschlussquoten**
- 3. Minimierung der Schulabbrecher**
- 4. Nutzung von deutschen „best practice“ Schulen**

Ohne Schulabschluss

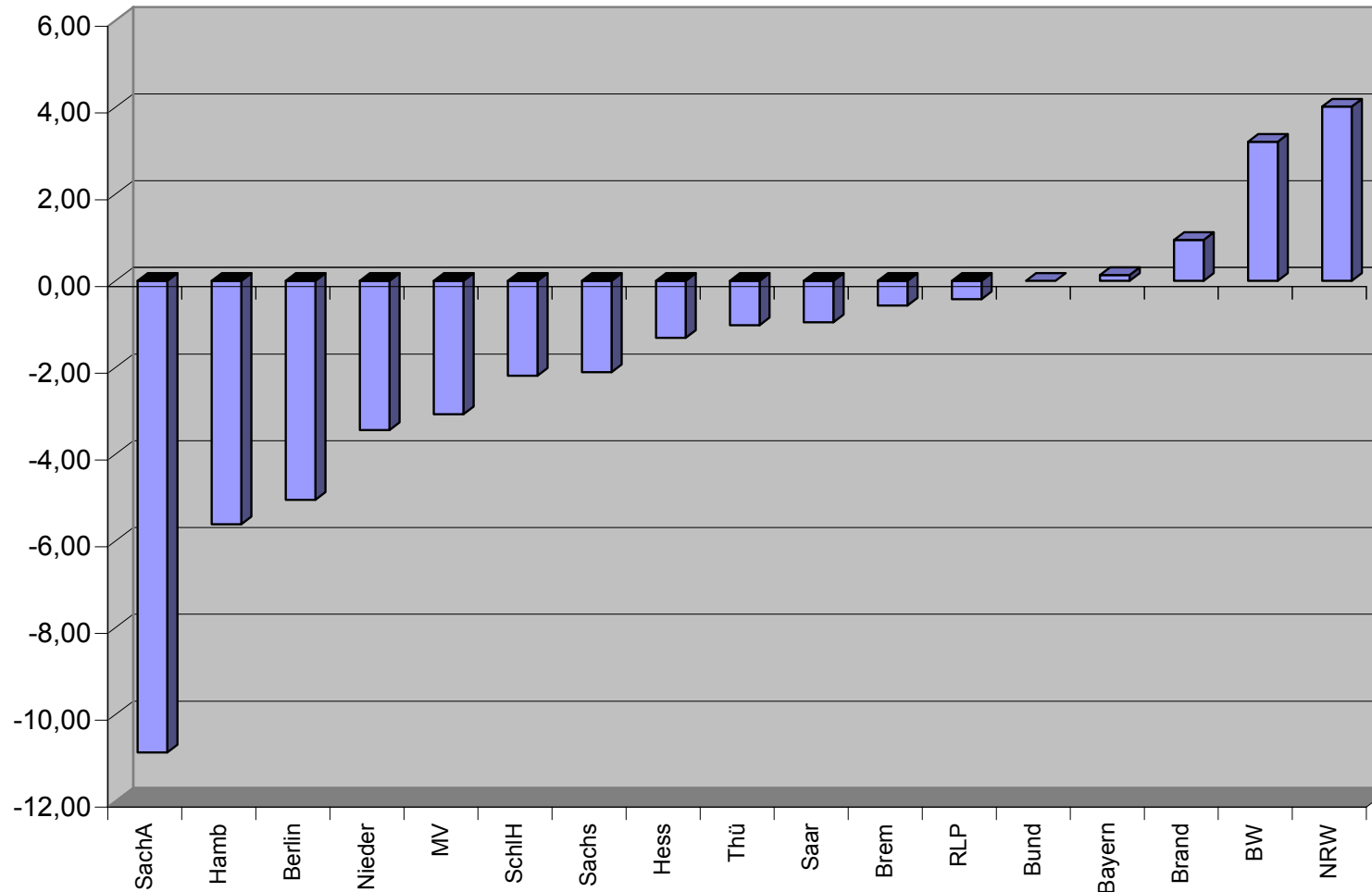


Bild 1: Schulabgänger 2002/2003 ohne Hauptschulabschluss

Hauptschulabschluss

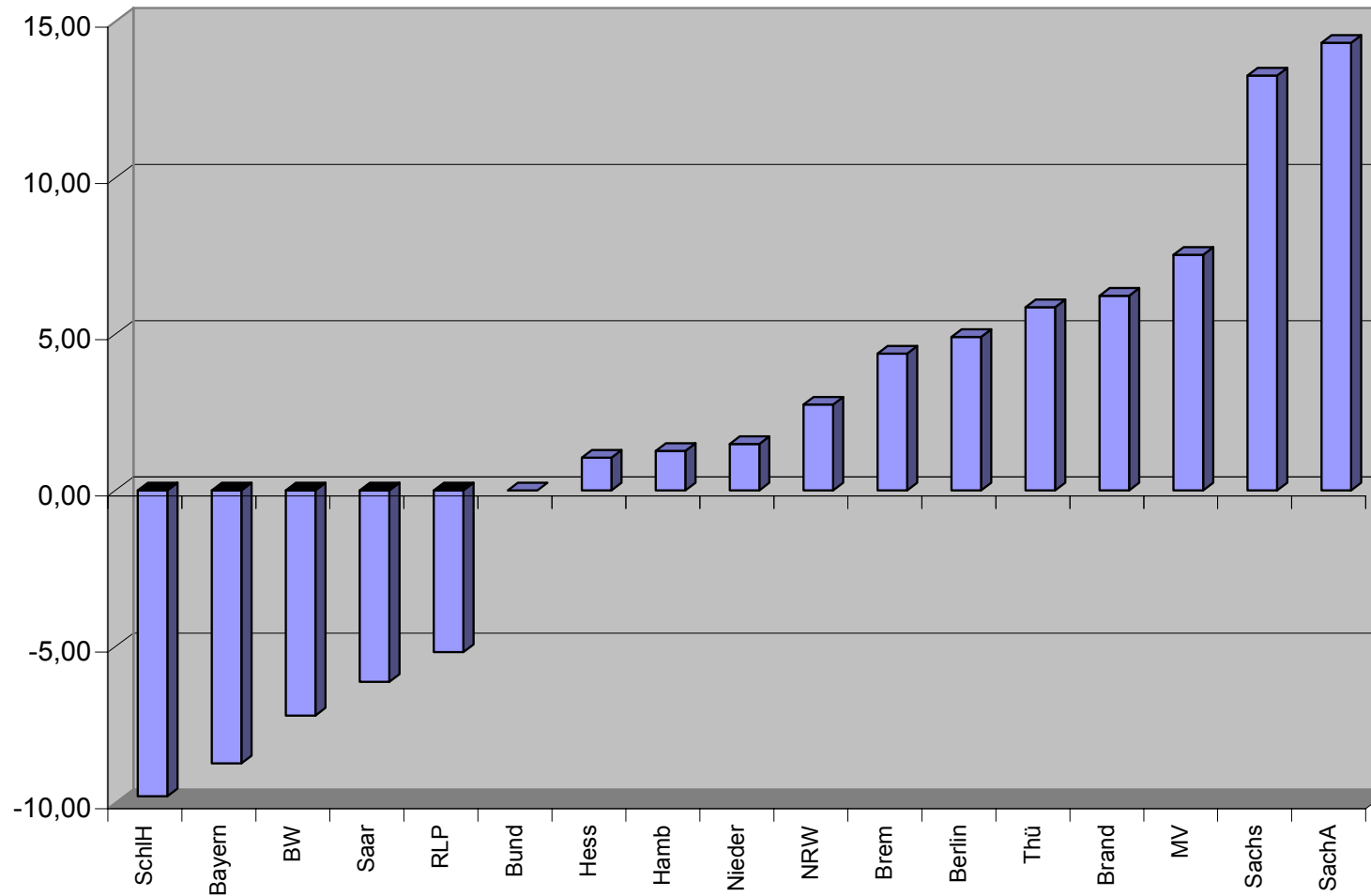


Bild 2: Schulabgänger 2002/2003 mit Hauptschulabschluss

Realschulabschluss

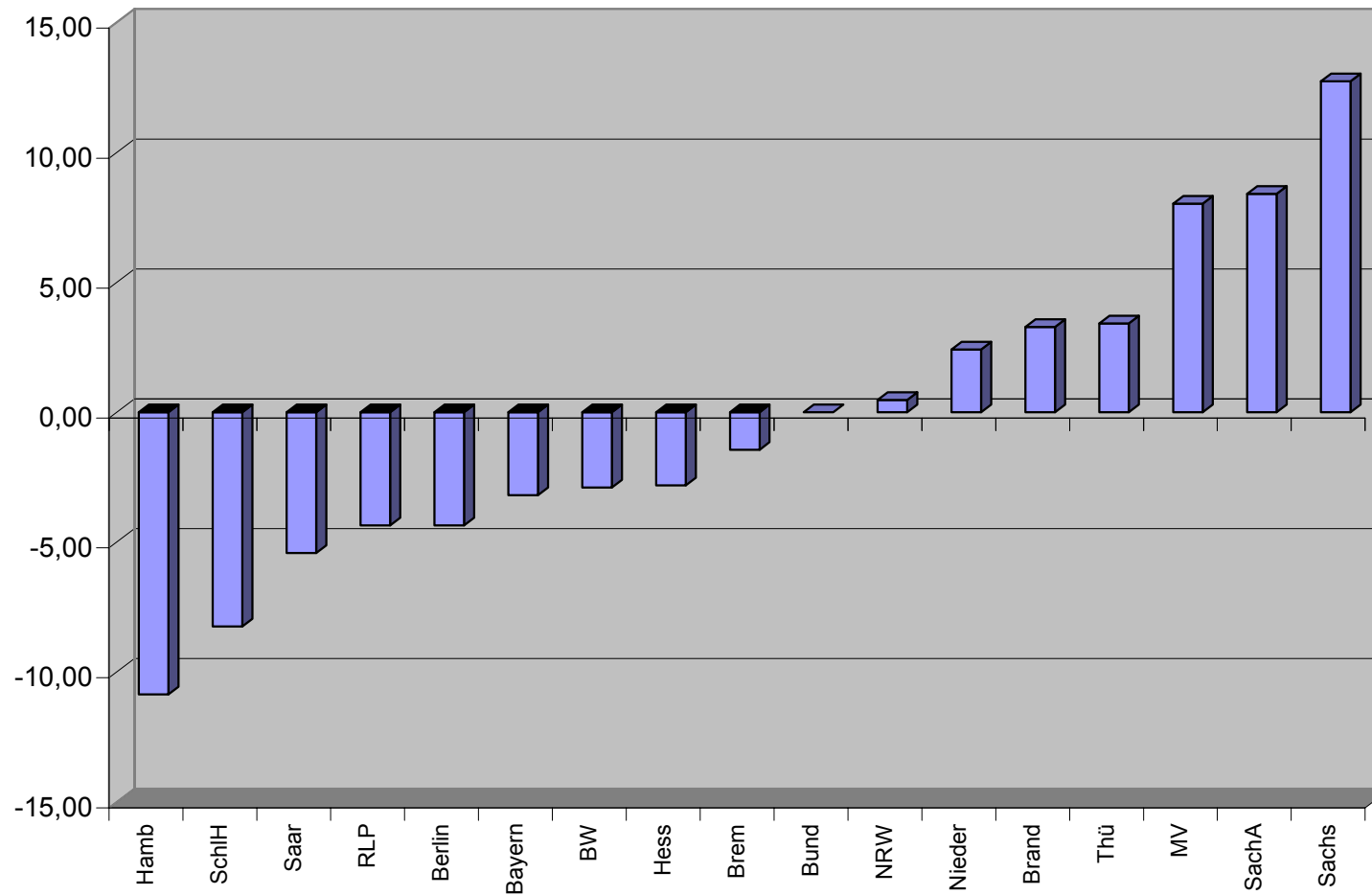


Bild 3: Schulabgänger 2002/2003 mit Realschulabschluss

FH & Gymnasialabschluss

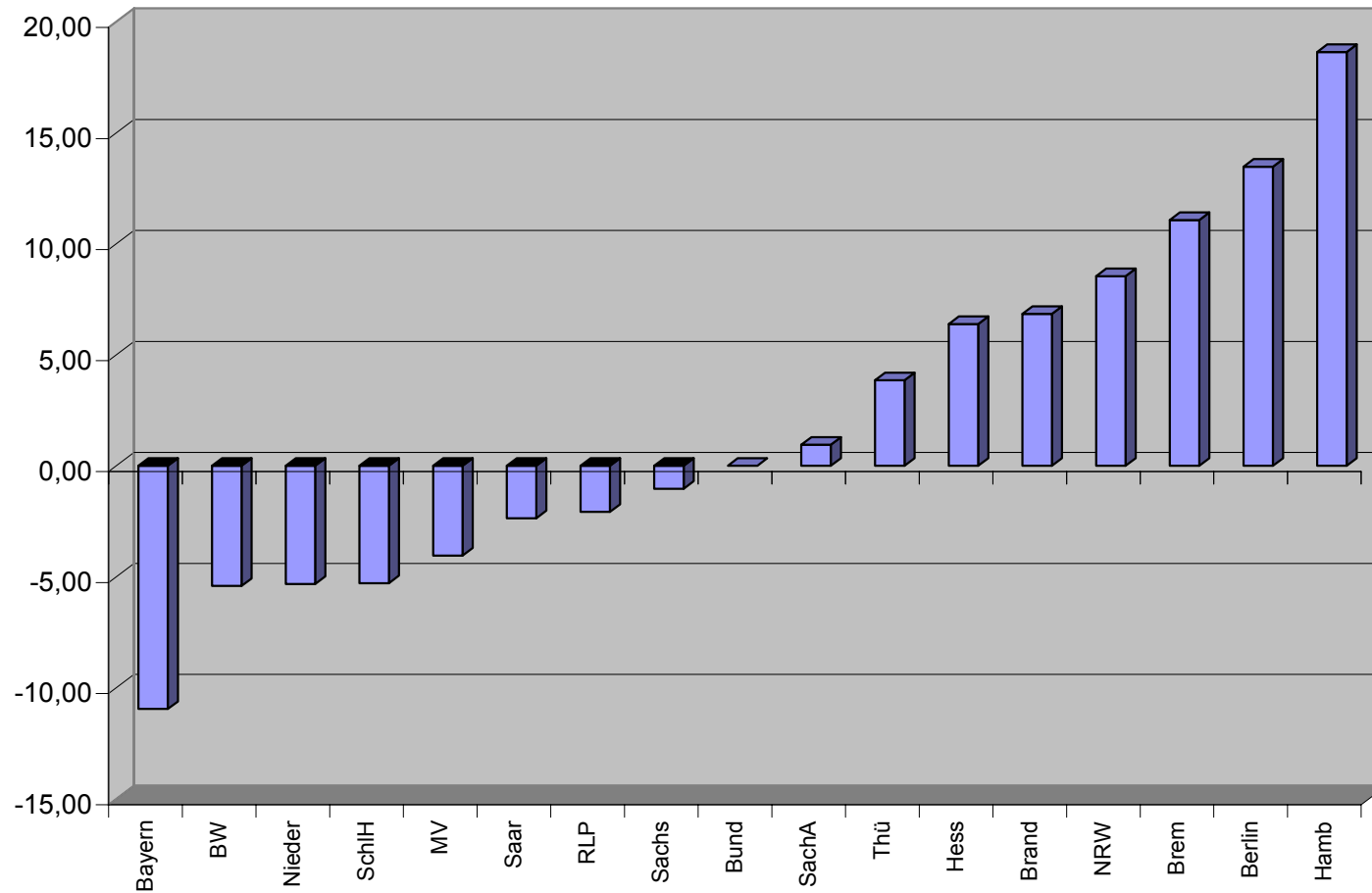


Bild 4: Schulabgänger 2002/2003 mit FH und Gymnasialabschluss

Gesamtbewertung Schulabschlüsse

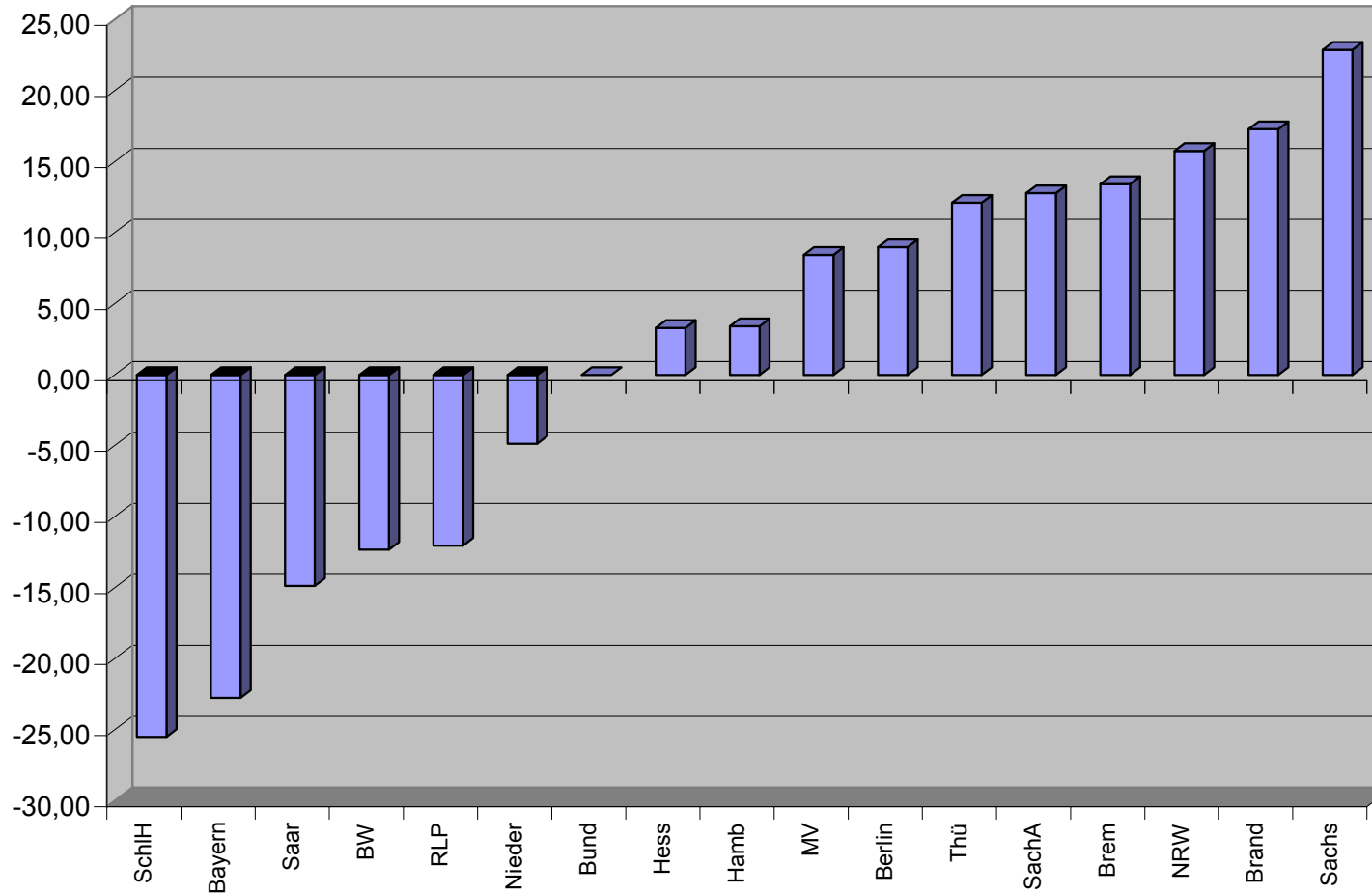


Bild 5: Schulabgänger 2002/2003, Gesamtbewertung

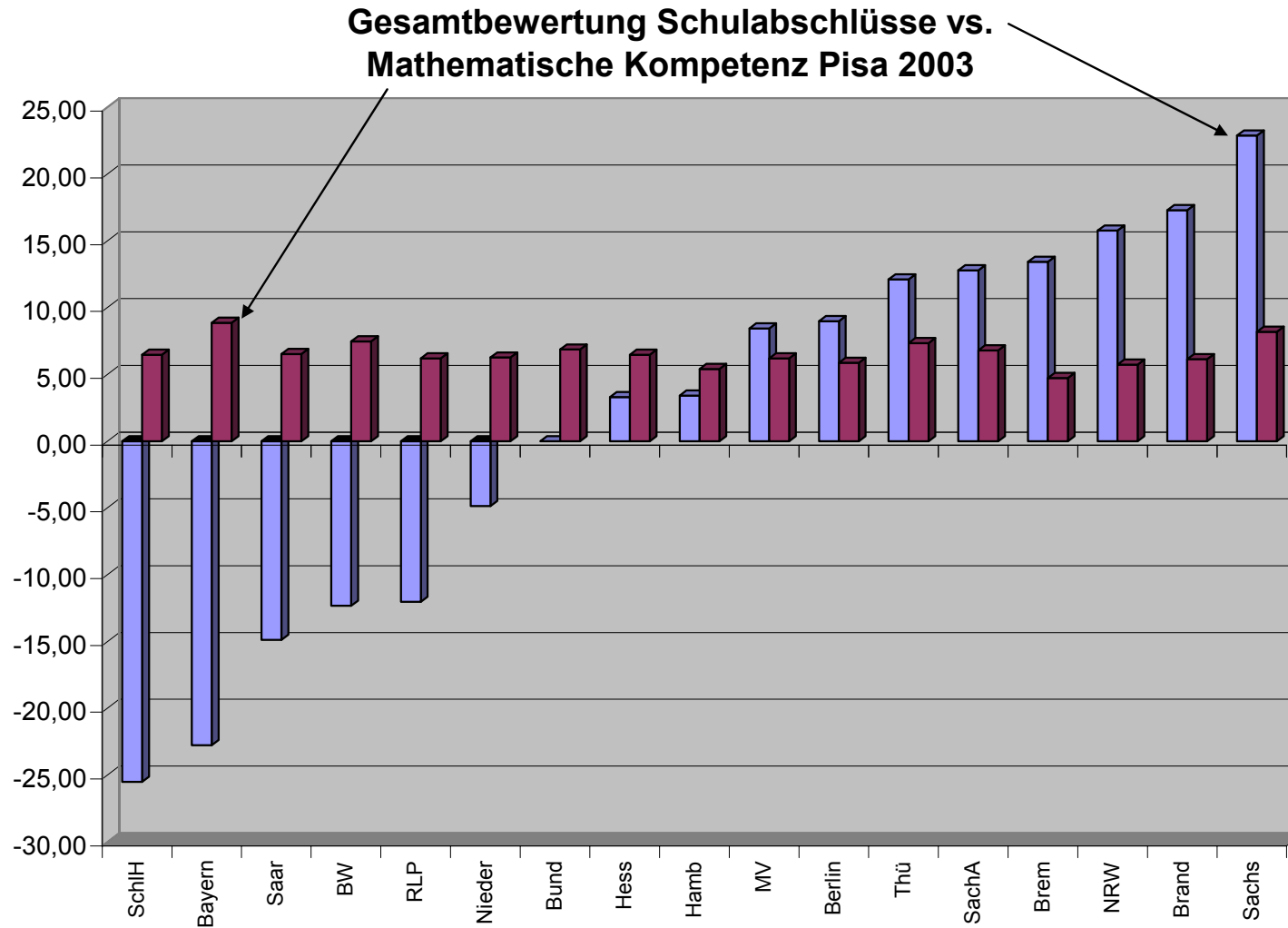


Bild 6: Schulabgänger 2002/2003 Gesamtbewertung im Vergleich zur PISA Studie 2003